

Gesprächsprotokoll

Am: 26.01.2021

Von 18:00 - 19:00 Uhr

Teilnehmer:

Name	Verein/Funktion
Dr. Arne Göring	Uni Göttingen (Moderation)
Evelyn Barz	Stadtverwaltung (Protokoll)
Günter Hahn	UWG, Kernarbeitsgruppe Sportentwicklungsgruppe
Herr Oelkers	Sportring, Kernarbeitsgruppe Sportentwicklungsgruppe
Herr Ihringer	TSV Neustadt, Kernarbeitsgruppe Sportentwicklungsgruppe
Holger König	TSV Bordenau
Jürgen Winkler	Oyama Karate Kai
Jörg Baumann	TSV Mühlenfeld
Michael Duensing	SV Empelde Himmelreich, Sportring
Karin Stünkel	TV Mandelsloh
Eileen Hildewerth	TSV Mariensee Wulfelade
Christian Meyer	TV Blau-Weiß Neustadt
Stephan Schrader	DLRG Poggenhagen
Stefanie Gödecke	DLRG Neustadt
HC Clausing	SC Niedernstöcken
Gerald Böttcher	FC Wacker Neustadt
Michael Bibow	TV Neustadt Nord
Hartmut Strecker	TSV Poggenhagen
Dirk Timpe	FTK Eilvese
Thomas Willig	Yacht Klub
Stephan Rhunow-Thieße	TSV Schneeren
Arne Wotrubez	JFV Neustädter Land
Sasha Wolf	BSV Helstorf
Jens-Erik Paul	Square Dance
Heiko Degering	SV Eintracht Suttorf
Kai Uwe Ullrich	Laufftreff Neustadt
Thomas Stolte	Schützenverein Bodenau
Riko Luiking	TSV Neustadt
Isabell Schawaller	LSB
Steffen Heber	RSB Hannover
Kathrin Götze	HAZ Neustadt
Oliver Seitz	Neustädter Zeitung, TSV Neustadt

Gesprächsinhalt:

Frau Barz begrüßt alle Anwesenden und übergibt das Wort an Dr. Göring. Es erfolgt zunächst eine kurze Vorstellungsrunde und die Zoom-Regeln werden erläutert. Mit der Vorstellungsrunde wurde auch die Frage verknüpft, was den jeweiligen Verein gerade beschäftigt.

Hierbei wurden u.a. folgende Antworten gegeben:

- Man möchte die Altersgruppen ansprechen, die bislang im Verein noch sehr wenig bis gar nicht vertreten sind; Jugendakquise
- Man sucht Kooperationspartner
- Es stehen zahlreiche Renovierungsarbeiten und Investitionen an (z.B. Beregnungsanlage, Flutlichtanlage, Vorbereitung der Anlagen für die kommende Saison, Anschaffung neuer Sportgeräte
- Verwaltungsarbeit, Rollenverteilung planen, bessere Vereinsstrukturierung
- Die Frage: Wann und wie geht es endlich wieder los nach dem CORONA-Lock-Down los.
- Man plant aktuell Online-Angebote
- Terminverlegungen
- Die Digitalisierung wird vorangetrieben
- Wie kann unter aktuellen Umständen die Jahreshauptversammlung abgehalten werden
- Wie können die Mitglieder weiterhin zum Training motiviert werden
- Das Schützenfest wird geplant
- Einige Jubiläen stehen 2021 an und möchten gern gefeiert werden
- Der Stadtlauf am 19.09.21 wird vorbereitet
- Der RSB bietet Hilfe und Unterstützung in vielen Fragen und bei Problemen der Vereine an

Die genannten Punkte lassen sich unter den Überschriften Infrastruktur, Rituale, Verwaltung und Zukunft (Vereine wiederbeleben) zusammenfassen.

Es folgt die Frage von Dr. Göring, wer in der aktuellen Lage mit massiven Mitgliederrückgang zu kämpfen hat. In der Großstadt ist die aktuell sehr spürbar, jedoch halten sich die Rückgänge in Neustadt sehr im Rahmen. Das Problem sind weniger die Rückgänge, da sich diese im Rahmen der Normalität befinden, als eher die Neuzugänge. aktuell melden sich kaum bis gar nicht neue Mitglieder an.

Dr. Göring zeigt als kurzen Einstieg in die heutige Veranstaltung nochmals einige Folien aus der letzten Präsentation, um auch diejenigen abzuholen, die beim letzten Mal nicht dabei sein konnten. Danach schwenkt er auf die zuletzt gestellte Aufgabe und dessen Ergebnis aus den Vereinen. Hierfür öffnet sich im Browser ein neues Fenster von Padlet. Dies enthält folgende Fragestellung: „Welche gesellschaftlichen Veränderungen sind für Ihren Verein besonders relevant?“ Jeder einzelne wird gebeten, eigenständig zu ergänzen. Hier folgen die Antworten:

agoerin + 23 · 4h

Vereinsentwicklung Neustadt

Welche gesellschaftlichen Veränderungen sind für Ihren Verein besonders relevant...

Wie kann ich mehr Mitglieder für unseren Verein gewinnen?
Ist eine Fusion gewinnbringend?
Abnahme der Bereitschaft, sich körperlich zu betätigen.

Wie bekommen wir genug neue Mitglieder?
Neue Mitglieder vs. Trainingsmöglichkeiten (platz)

Wegen Corona versuchen mehr Menschen sich zu bewegen. Wie kann ich Anreize schaffen, damit dies auch Nachhaltig wird. Wie kann ich Reize setzen, damit alle auch nach Corona sich sportlich betätigen.

mehr Freizeit

zurückgehende Bereitschaft, Anlagen zu pflegen

Veränderung der Schullandschaft / Unterrichtszeiten

Individualisierung, Verlust des Vereinslebens

Sportverhalten in digitalen Gesellschaften

Abnahme des sportl. Interesses der Jugendlichen
Wie können wir Interesse wecken / was ist erforderlich ?

Neue Teilnehmer aller Altersklassen ansprechen

Randsportarten bekannt machen

Jugend
Motivaion von Jugendli chen Sport zu machen.

Gibt es Fördertöpfe für Erweiterung der Digitalisierung im Verein

- Digitalisierung
- abnehmende Bereitschaft im Ehrenamt mitzuwirken
- neue Trendsportarten

Interesse an Randsportarten wecken

Einbindung von neuen Mitgliedern

Veränderte Schullandschaft / veränderte Unterrichtszeiten

Digitalisierung

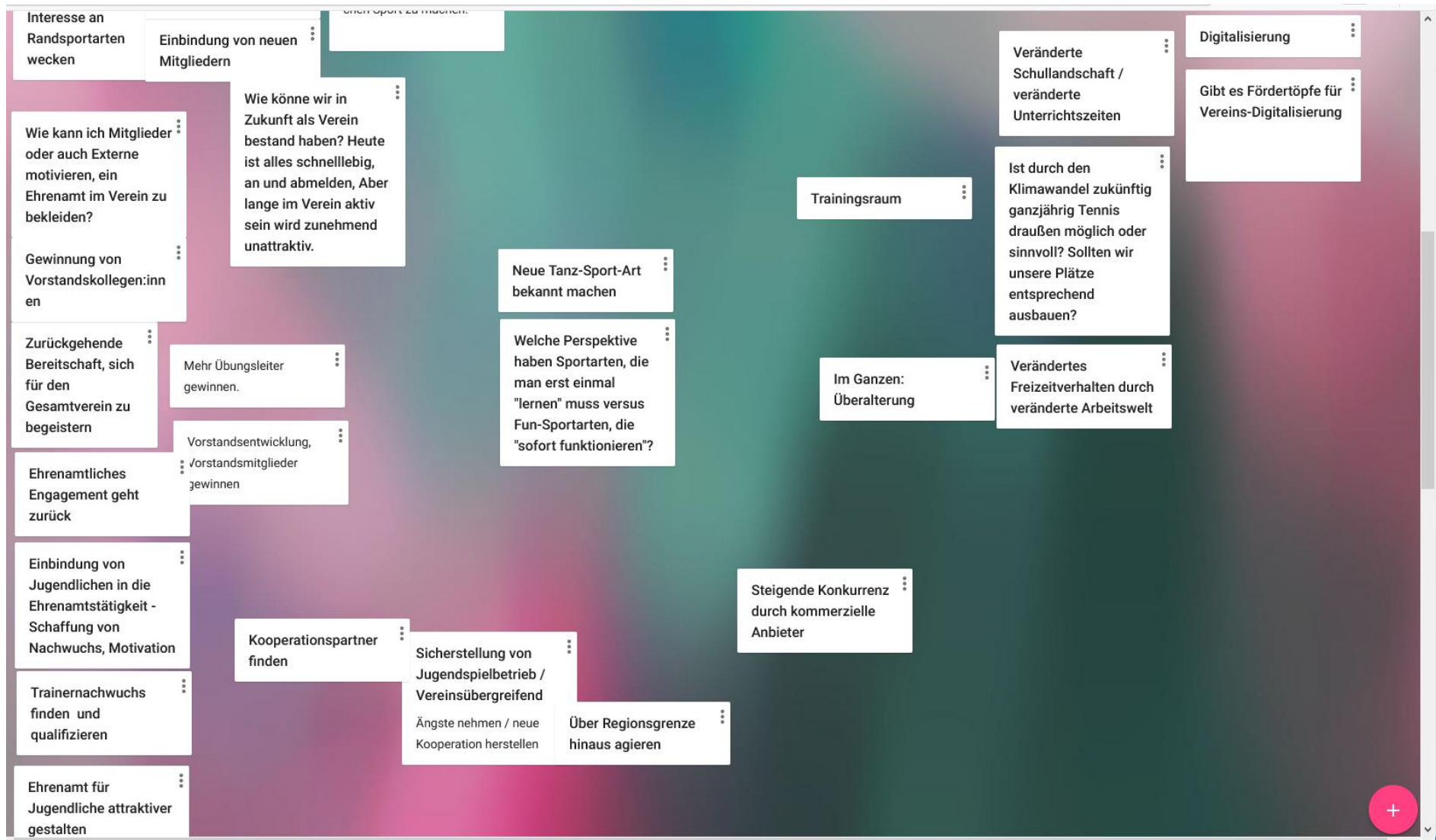
Gibt es Fördertöpfe für Vereins-Digitalisierung

Wie kann ich Mitglieder oder auch Externe motivieren, ein Ehrenamt im Verein zu

Wie könne wir in Zukunft als Verein bestand haben? Heute ist alles schnelllebig, an und abmelden, Aber lange im Verein aktiv

Trainingsraum

Ist durch den Klimawandel zukünftig ganzjährig Tennis



Ehrenamt für
Jugendliche attraktiver
gestalten

Zunehmende
Technologisierung in
der Arbeitswelt

mehr Homeoffice

Die gegebenen Antworten clustert Dr. Göring zunächst nach folgenden Hauptthemen

- Ehrenamtsthemen
- Zukunftsthemen (gesellschaftliche Veränderung)
- Kooperationen
- Mitgliederentwicklung und -gewinnung (Kinder und Jugendliche)
- Konkurrenz
- Raumentwicklung

Nun werden alle gebeten, sich zum Thema Mitgliederentwicklung zu äußern. Herr Hahn eröffnet die Gesprächsrunde damit, dass seiner Meinung nach Jugendliche qualifizierte Trainer brauchen. Aber die Vereine brauchen auch zwingend die Unterstützung der Stadt. Als Beispiel nennt er die Inline Hockey Mannschaft, die sehr erfolgreich spielte, bis die Stadt keine Unterstützung mehr gewährte. Die gesamte Sparte wanderte nach Wunstorf ab und ist nun dort sehr erfolgreich.

Herr Dr. Göring weist darauf hin, dass in der heutigen Veranstaltung keine Lösungen gefunden werden können. Aber er summiert, dass für die Mitgliedergewinnung Komponenten wie Raum, Organisation, Menschen und viele ineinandergreifende Punkte eine Rolle spielen. Er fragt nun nach dem Themenkomplex Ehrenamt. Hierbei steht die immer mehr zunehmende Schnelligkeit der langjährigen Vereinsaktivität gegenüber.

Herr Wolf fragt, ob schon mal jemand die Kinder und Jugendlichen gefragt hat, was sie überhaupt möchten. Nur so können die richtigen Anreize geschaffen werden. Die Altersstrukturen müssen aufgebrochen werden. Das Ehrenamt wird zwar immer sehr hoch gehalten, aber eigentlich wird die Arbeit nicht anerkannt. Man muss einfach die Angst davor nehmen, dass ein Ehrenamt nicht 24/7 der absolute Zeitfresser ist.

In der Tat ist innerhalb des Projekts noch geplant, 1-2 Workshops mit Schülern durchzuführen. Die Idee von Herrn Wolf wurde somit bereits durch eine frühere Anmerkung seinerseits aufgegriffen.

Frau Schawaller berichtet aus eigener Erfahrung, dass für Jüngere eher ein kurzzeitiges Engagement, z.B. als Projektarbeit, interessanter wäre. Durch bevorstehenden Schulabschluss, Ausbildung und/oder Studium sind sie sehr viel mehr auch auf anderen Ebenen gebunden. Des Weiteren mangelt es an Anerkennung und Wertschätzung für ein Ehrenamt. Aktuell richtet der LSB einen modernen Jugendverband ein, in dem es genau darum geht, die Frage zu klären: Was will der Vereinsnachwuchs eigentlich.

Oft genug verlässt die Jugend nach dem Abschluss auch Neustadt und zieht in eine andere Stadt.

Als Idee wurde eingeschoben, dass man sich eine Fläche in Neustadt gut vorstellen könne, wo man künftig flexibel Trendsportarten ausleben könnte und diese Fläche auch immer gern erweitert wird. Einfach hingehen - ohne Anmeldung - und dann Sport machen und sich mal ausprobieren, wie z.B. ein Skaterpark oder einer Mountainbikingstrecke.

Das Thema Wertschätzung wird noch von einigen anderen Wortmeldungen vermisst. Gerade als gewählter 1. Vorsitzender fühlt es sich eher an wie das „gewählte Arbeitstier“, an dem nahezu alle unliebsamen Aufgaben kleben bleiben. Hier fehlt auch allzu oft die Wertschätzung aus den eigenen Reihen. Man muss auch lernen mit ständiger Kritik umzugehen. Das bedeutet eine hohe Motivation der Ehrenamtler. Aus dem Fußballbereich wird berichtet, dass gerade die Eltern der jungen Spieler ein teilweise untragbares Verhalten gegenüber dem Trainer an den Tag legen. Als Vorsitzender fällt es ihm oft schwer, darauf zu reagieren. Letztlich liegt es ja nicht am Kind als Vereinsmitglied.

Ebenfalls problematisch kann es im Verein auch werden, wenn die Mitglieder eher älter sind, es kommen Jüngere hinzu und möchten ihre Vorstellungen einbringen, aber die Alteingesessenen lehnen dies ab, was die Jüngeren direkt wieder vertreibt.

Herr Dr. Göring fasst zusammen, dass sich die Gesellschaft verändert. Man wird unverbindlicher, möchte mehr Flexibilität und die Zeiträume des Engagements sollten überdacht werden, wie es Frau Schawaller gerade schon ansprach. Die Arbeit im Verein soll Spaß machen und nicht zur Belastung werden, man möchte sich gut aufgehoben und geborgen fühlen. Das alles ist natürlich stark altersabhängig.

Das aktuelle Konsumverhalten steht natürlich auch immer mehr dem klassischen Verein gegenüber. Zahlt man einen Betrag in einem gewerblichen Fitnessstudio, erwartet man auch eine entsprechende Leistung. Im Verein sind die Beiträge jedoch deutlich geringer, aber die Erwartungen sind stark an den gewerblichen Erfahrungen angelehnt. Je größer der Verein, je professioneller kann auch durch eine gute Organisation aufgetreten werden. Nach Erfahrung von Dr. Göring sind die eher ländlich geprägten Vereine jedoch alle sehr engagiert und gut aufgestellt. Die Antworten auf die Zukunft des Vereins liegen aber bei jedem selbst. Es folgt erneut ein Aufruf, sich selbst/den Verein kritisch zu reflektieren und hierbei gern die Arbeitsblätter zu nutzen. Die Frage muss lauten: Was ist das Ziel meines Vereins? Warum gibt es ihn?

Hierbei nochmal der Hinweis auf die neuen Arbeitsblätter von Dr. Göring. Ziel ist es, mit allen Akteuren des Vereins ins Gespräch zu kommen und sich den Anforderungen an die Zukunft zu stellen. Er empfiehlt auch, sich hierzu an den RSB zu wenden. Dieser kann ebenfalls in dieser Phase sehr unterstützen.

Die Veranstaltung endet mit einer kleinen Gruppenübung. Hiernach sehen nahezu alle rosigen Zeiten ihres Vereins entgegen, sehen sich als veränderungsfähig an und werden sich innerhalb der nächsten 2 Monaten mit den Arbeitsblättern auseinandersetzen. Auf dieser Grundlage ist das Projektteam sehr optimistisch, dass der Sportentwicklungsplan und die Zukunft eines jeden Vereins sehr gut wird.

Wir hoffen, dass wir im Frühjahr mit dem ersten Workshop starten dürfen und uns dann alle gemeinsam vor Ort wiedersehen werden.